



MEDIENMITTEILUNG

Videos zum Thema Lootboxen: Wir reden Klartext!

Zum Auftakt der Lancierung einer Sensibilisierungskampagne zum Thema Lootboxen¹ informiert das vom Kanton unterstützte Programm zur Prävention von Spielsucht in drei innovativen Informationsvideos über diese verkannte Problematik:

- Im ersten Video, das von Videospiele inspiriert ist, geht es um Lootboxen.
- In den anderen beiden werden die Experten Dr. Gabriel Thorens, stellvertretender leitender Arzt, HUG, und Niels Weber, auf Hyperkonnektivität spezialisierter Psychologe, interviewt, um die Mechanismen der Sucht zu verstehen und über Hilfsangebote zu sprechen.

Videospiel: eine weitverbreitete Freizeitbeschäftigung an der Grenze zu Geld- und Glücksspielen

Videospiele sind die einträglichste Form klassischer Unterhaltung, vor der TV-, der Kino- und der Musikbranche. 95 % der Spielerinnen und Spieler geben kein Geld in Videospielen aus, die restlichen 5 % werden in regelmässige (1 %) und gelegentliche Spieler/innen (4 %) unterteilt. Gratisspiele generieren mehr als 80 % der Einnahmen der Videospielebranche. Dabei tragen Spiele auf Handys und Tablets am meisten dazu bei: Im Jahr 2018 waren es 87 Milliarden Dollar. Vor über 20 Jahren machte die Videospieleindustrie ihren Umsatz noch mit dem Verkauf von Spielen. Die Möglichkeit, heutzutage online einzukaufen, hat die Ausgangslage geändert und bietet der Industrie neue Vorteile.

Durchlässige Grenze zwischen Lootboxen sowie Geld- und Glücksspielen

Die Ähnlichkeiten zwischen Lootboxen sowie Geld- und Glücksspielen sind beunruhigend. Lootboxen kommen in Spielen vor, die häufig von Minderjährigen gespielt werden. Die Algorithmen sind intransparent und es werden Taktiken der psychologischen Manipulation aus der Welt der Geldspielautomaten² eingesetzt. Deshalb können Lootboxen mit der Entwicklung eines problematischen Spielverhaltens bei Jugendlichen in Verbindung gebracht werden. Die Möglichkeit für Jugendliche, Lootboxen zu kaufen, kann negativen Folgen nach sich ziehen. Jene, die Lootboxen kaufen, geben denn auch eher an, von Online-Geld- und Glücksspielen angezogen zu werden³.

¹ Die in einigen Videospielen vorkommenden Lootboxen sind für die Spielerinnen und Spieler frustrierend und bringen sie dazu, Geld auszugeben, ohne dass dafür ein interessanter Inhalt garantiert wird.

² Le Monde, *Sous la pression, l'industrie du jeu vidéo va rendre les « loot boxes » plus transparentes*, 2019.

³ Al Kurdi C, Notari L, Kuendig H. *Jeux d'argent sur Internet en Suisse : un regard quantitatif, qualitatif et prospectif sur les jeux d'argent en ligne et leur convergence avec les jeux vidéos*, 2020.

Neuigkeit: Lehrmittel zur Sensibilisierung für Lootboxen

Mikrotransaktionen beginnen im Alter von 8 Jahren. Lootboxen werden mit Geld- und Glücksspielen in Verbindung gebracht, was beunruhigend ist, da sie über Videospiele Minderjährige erreichen. Deshalb hat Gesundheitsförderung Wallis mit Unterstützung des Kantons Wallis entschieden, ihre Präventionskampagne zur Spielsucht zu ergänzen und die Eltern und Jugendlichen über diese Problematik zu informieren. Die neuen Videoclips werden nicht nur auf unseren eigenen Kanälen und jenen unserer Partner verbreitet, sondern auch über Google Ads, Google Display und die sozialen Medien. Im März 2021 wurde unsere Website duspielst.ch lanciert; 90 % der Aufrufe kommen über Google-Werbungen. Natürlich müssen wir dort sein, wo die Jugendlichen und ihre Eltern sind. Für die meisten Jugendlichen ist Spielen eine Freizeitbeschäftigung. Es muss betont werden, dass die Mehrheit kein problematisches Spielverhalten zeigt. Ein kleiner Teil verliert jedoch die Kontrolle und das Spiel gewinnt die Oberhand.

Gesundheitsförderung Wallis

Gesundheitsförderung Wallis ist die Referenzorganisation für Prävention, Gesundheitsförderung und Lungentherapie im Wallis. Gesundheitsförderung Wallis ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Aufgabe es ist, die Gesundheit der gesamten Walliser Bevölkerung nachhaltig zu fördern, mit Blick auf Chancengleichheit in allen Lebensphasen.

Weitere Informationen

Romaine Darbellay, Projektleiterin, Gesundheitsförderung Wallis, 079 280 58 08,
romaine.darbellay@psvalais.ch

Medien

Videos und Interviews : <https://youtu.be/CioYJ79U2I8>
https://youtu.be/jzT_nShtcd8
<https://youtu.be/Wy8yIFXPC7Q>

Website: duspielst.ch